Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 246. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (zwei Familienbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Mittwoch, 29. Mai 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 29. Mai.

* **Zolltarif.** Die Meldung des „Berl. Tgbl." und verwandter Blätter, nach welcher der Ministerbesprechung am 4. Juni im Reichsamt des Innern ein ausgearbeiteter Entwurf mit 31 Doppelpositionen zu Grunde gelegt wird, ist nach einer offiziösen Mittheilung durchaus unbegründet. Die „Berl. Pol. Nachr." führen dazu noch Folgendes aus:

Daß die Mittheilung, der neue Zolltarifentwurf enthalte 31 Positionen mit Doppelzollsätzen als Minimal- und Maximalzölle, nicht zutrifft, ist schon anderweitig bekannt geworden. Aber ebenso dürfte es unrichtig sein, daß die Minister der Einzelstaaten, welche der Herr Reichskanzler zu einer zollpolitischen Konferenz nach Berlin berufen hat, im Wesentlichen den neuen Zolltarif feststellen sollen. Es ist naheliegend, daß viel wichtigere Fragen von allgemeinem zollpolitischen Charakter Berathungsgegenstand bilden werden, als die Festsetzung der Höhe einzelner Zollsätze, welche doch immerhin weit weniger von prinzipieller wie technischer Bedeutung sind, nachdem man sich vorher über die Grundsätze unserer künftigen Zoll- und Handelspolitik verständigt hat. Der bisherige Verlauf der Vorbereitung des Zolltarifs rechtfertigt nur zu sehr die von dem Reichskanzler getroffene Maßnahme, nachdem die zuständigen Ressorts des Reichs, das sind das Reichsamt des Innern und das Reichsschatzamt, ihre diesbezüglichen Arbeiten fertiggestellt und die Einzelstaaten Gelegenheit gehabt haben, dieselben zu prüfen, nunmehr in direkte persönliche Verhandlungen über die Grundsätze, welche für die deutsche Zoll- und Handelspolitik künftig maßgebend bleiben sollen, einzutreten. Es ist ja kein Geheimniß, daß eine Zeit lang Strömungen vorhanden waren, welche dem System des Minimal- und Maximaltarifs durchweg den Vorzug vor dem einfachen autonomen Tarif geben wollten. Der Gedanke ist dann fallen gelassen worden, und es hieß, es solle im Allgemeinen das bisherige im Jahre 1879 festgelegte Prinzip aufrechterhalten und nur für einzelne Positionen und zwar nicht allein für landwirthschaftliche, sondern auch für einzelne, wenn auch wenige industrielle Produkte der Doppeltarif in Erwägung gezogen werden. Schon hieraus ergiebt sich, welche verschiedenen Stadien der neue Zolltarifentwurf durchzumachen hatte und angesichts der Thatsache, daß eine zollpolitische Konferenz der maßgebenden Faktoren einzelner Bundesstaaten nach Berlin berufen ist, noch durchzumachen haben wird. Es scheint, daß jene Mittheilung über eine bestimmte Anzahl von Doppeltarifpositionen aus irgend einem Stadium der Vorverhandlungen in die Oeffentlichkeit gebracht ist, um der freihändlerischen Agitation neue Nahrung zuzuführen, nachdem diese mit der Parole von dem unbedingten Festhalten an den Positionen des Tarifs von 1879 respektive an den Positionen des späteren Vertragstarifs an einem todten Punkt angelangt war. Wenn neuerdings die Maßregel des Reichskanzlers, die bisherigen Entwürfe vorläufig noch als geheim zu behandeln, abfälliger Kritik begegnete, so ist die letztere durchaus ungerechtfertigt; denn es liegt auf der Hand, eine Bekanntgabe des Zolltarifs in dem jetzigen Stadium, bevor die endgiltigen Entscheidungen der verbündeten Regierungen getroffen sind, würde nur eine unnöthige Erschwerung des Fortgangs der Arbeiten mit sich bringen.

In den Hansastädten ist bekanntlich Mißstimmung darüber entstanden, daß zu der vertraulichen Besprechung über den Zolltarif, zu der die Minister der größten deutschen Staaten auf den 4. Juni eingeladen sind, nicht auch Vertreter der Hansastädte zugezogen werden sollen. Dem liegt, wie der „Zeitschrift für die gesammte Textilindustrie" von wohlinformirter Seite bestätigt wird, aber nicht etwa die Absicht zu Grunde, Delegirte der Hansastädte von den Berathungen fernzuhalten, sondern die Gründe liegen ausschließlich in der eigenthümlichen Struktur der deutschen bundesstaatlichen Verhältnisse. Hätte man die Senate der Hansastädte aufgefordert, Delegirte zu entsenden, so hätte man die vier Großherzogthümer Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg und einige Herzogthümer ebenfalls auffordern müssen, Vertreter zu schicken, weil sonst in diesen Staaten und bei ihren Fürsten eine berechtigte Mißstimmung hervorgerufen worden wäre. Die Interessen der Hansastädte werden darum auf der Konferenz aber keineswegs unvertreten sein; Graf Bülow, der selbst von der Wasserkante stammt, wird als Ministerpräsident Preußens, des Hinterlandes der Hansastädte, die Handels- und Exportinteressen der letzteren im Zolltarif ausreichend wahren. Der Zweck jener Konferenz ist übrigens auch mehrfach falsch dargestellt worden. Er ist ausschließlich der, für die spätere Instruktion der Stimmen im Bundesrath vorzuarbeiten und Meinungsverschiedenheiten über einzelne wichtige Fragen des Zolltarifs zwischen den größten Bundesstaaten im vertraulicher Besprechung auszugleichen. Unmittelbar wird damit allerdings der späteren Stimmenabgabe im Bundesrath über den Zolltarif nicht präjudizirt, unzweifelhaft wird sie sich dadurch später aber rascher abwickeln und eine größere Einheitlichkeit in derselben herbeigeführt werden.

* **Süddeutschland und die landwirthschaftlichen Zölle.** Nach Münchener Meldungen wird Bayern mit anderen süddeutschen Staaten bei der vom Reichskanzler am 4. Juni in Berlin einberufenen Ministerkonferenz beantragen, die landwirthschaftlichen Zölle nur insoweit zu erhöhen, als sie seit 1891 durch die Handelsverträge ermäßigt wurden. — Die Bestätigung auch dieser Meldung bleibt zum Mindesten abzuwarten.

---

* **Der Kaiser** wohnte Sonntag Vormittag mit der Kaiserin und den fünf ältesten Prinzen-Söhnen dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Zur Mittagstafel waren geladen der Chef des Marinekabinets Admiral Frhr. von Senden-Bibran und der Chef des Militärkabinets Generalmajor Graf Hülsen-Haeseler. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Am gestrigen Dienstag unternahm der Kaiser Morgens um 7 Uhr einen Spazierritt über Bornim, das Bornstedter Feld und Potsdam. Von 9 Uhr ab hörte Se. Maj. die Vorträge des Chefs des Militärkabinets und des Chefs des Admiralstabes der Marine. Um 11½ Uhr empfing Se. Majestät den Intendanten von Hülsen-Wiesbaden und um 12 Uhr in Antrittsaudienz den neuernannten brasilianischen Gesandten.

* Die **Kaiserin Friedrich** hat, wie aus Cronberg gemeldet wird, das Pfingstfest bei zufriedenstellender Gesundheit verbracht; das gegenwärtige Befinden der hohen Frau gestattet ihr nach wie vor, ausgedehnte Spazierfahrten zu unternehmen. Nachdem die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen nach etwa vierzehntägiger Anwesenheit daselbst Schloß Friedrichshof verlassen und nach Breslau zurückgekehrt ist, ist wiederum die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe in Friedrichshof eingetroffen. Prinzessin Adolf wird bis zu der voraussichtlich am 5. Juni zu erwartenden Ankunft der griechischen Kronprinzenfamilie dort verweilen, so daß stets eine der Töchter der Kaiserin Friedrich Gesellschaft leistet.

* **Reichskanzler Graf v. Bülow** und Gemahlin trafen, einer Einladung des Fürsten und der Fürstin von Fürstenberg folgend, am Montag in Donaueschingen ein und stiegen im Schlosse ab. Der Reichskanzler kehrt heute vom Titisee nach Berlin zurück. — Graf Bülow wird auch im Laufe dieses Sommers auf der bei Altona gelegenen, dem Wirkl. Geh. Legationsrath und vortragenden Rath im Auswärtigen Amte Dr. jur. Rücker-Jenisch gehörigen Besitzung Klein-Flottbeck einen mehrwöchigen Aufenthalt nehmen. Die Ankunft daselbst wird etwa um die Mitte des Juni erfolgen. Aus diesem Anlasse ist eine direkte Telegraphen-Verbindung mit Hughesapparat zwischen Berlin und der Postanstalt Klein-Flottbeck für die Dauer der dortigen Anwesenheit des Reichskanzlers hergestellt worden; eine direkte telephonische Verbindung ist bereits seit dem vorjährigen Besuche des Reichskanzlers auf der Rücker-Jenischschen Besitzung vorhanden. Auf letzterer hat bekanntlich Graf v. Bülow die ersten Jahre seiner Kindheit verlebt; dort steht auch noch sein an der Elbchaussee gelegenes Geburtshaus.

* **Der ehemalige Finanzminister Dr. v. Miquel,** welcher sich zur Zeit in Zessel bei Oels aufhält, begiebt sich, wie der „Bresl. Gen.-Anz." aus Oels erfährt, am heutigen Mittwoch früh 9 Uhr nach Berlin. Daselbst wird er zur Abschiedsaudienz beim Kaiser sich melden und nach kurzem Aufenthalt die Weiterreise nach Frankfurt a. M. antreten, wo bekanntlich Herr v. Miquel dauernd Aufenthalt nehmen wird. Sein Befinden hat sich in der ländlichen Zurückgezogenheit wesentlich gebessert.

* **Personalnachrichten.** Die Minister Frhr. v. Hammerstein und Moeller und Staatssekretär Krätke sind zu Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt. — Generalleutnant z. D. Freyhold erhielt den Kronenorden 1. Klasse. — Das durch die Ernennung des bisherigen Konsuls Rosen zum vortragenden Rathe im Auswärtigen Amte erledigte Konsulat Jerusalem wurde dem bisherigen Vorsteher des Vizekonsulats in Jaffa, Konsul Schmidt, übertragen. Zum Konsul in Jaffa wurde der bereits mit der Verwaltung des Konsulats betraute Legationsrath Flügel und zum Konsul in Haifau Konsul Grunewald ernannt. — Wie die „Kölnische Zeitung" meldet, ist in Wallenfels der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Bender (Centrum) gestorben. — Das Londoner „Amtsblatt" veröffentlicht die Verleihung von englischen Orden an eine Reihe deutscher Offiziere. — In Dresden ist Kirchenrath Landmann gestorben. Landmann, ein geborener Hesse, war bis zum Jahr 1875 Mitglied der zweiten hessischen Kammer, und nach seiner Uebersiedelung nach Sachsen von 1878 bis 1881 Mitglied des Reichstages für den Wahlkreis Plauen. Er gehörte der nationalliberalen Partei an.

---

* Zur Theilnahme an der Enthüllung des Bismarck-Denkmals wird unter anderen auch der neuernannte **württembergische Ministerpräsident Dr. von Breitling** in Berlin eintreffen. Bei dieser Gelegenheit wird er sich dem Kaiser in besonderer Audienz vorstellen. Herr von Breitling wohnt dem feierlichen Enthüllungsakt in seiner Eigenschaft als Bundesrathsbevollmächtigter bei. Auch der neuernannte württembergische Kriegsminister, Generalleutnant von Schnürlen, wird demnächst nach Berlin bezw. Potsdam kommen, um sich dem Kaiser vorzustellen.

---

* **Zur Berechtigungsfrage.** Die Meldung der „Kreuzzeitung", daß der Bundesrath auch die Abiturienten der Oberrealschulen zum medizinischen Studium zugelassen habe, falls sie ihr Reifezeugniß nachträglich durch Ablegung einer besonderen Reifeprüfung im Lateinischen ergänzen, bestätigt sich sicherem Vernehmen der „Rh. W.-Ztg." nach nicht. Eine derartige Bestimmung habe sich allerdings in dem ursprünglichen Entwurf befunden, sei aber vom Bundesrath gestrichen worden, sodaß danach die Abiturienten der Oberrealschulen nach wie vor vom Studium der Medizin ausgeschlossen bleiben. Dagegen sei es richtig, daß die Abiturienten der Realgymnasien bezüglich der Zulassung zum Studium der Medizin den Abiturienten der Gymnasien bedingungslos gleichgestellt werden, und zwar vom 1. Oktober d. J. ab.

* Der nächste deutsche Juristentag soll nach einem in Rudolstadt gefaßten Beschlusse der ständigen Deputation im September 1902 in Berlin stattfinden.

* **Der Aerztestreik in München.** Da die Ortskrankenkasse IV in auswärtigen Blättern Annoncen erlassen hat, wonach sie gegen 4000 Mk. fixes Gehalt Kassenärzte sucht, hat sich der Aerztliche Bezirksverein entschlossen, nach dieser offenen Lossagung der Krankenkasse IV von den Münchener Aerzten eventuell bis zu der Anwendung der äußersten Mittel im Kampfe zu gehen (d. h. die ärztliche Hilfe eventuell bis auf die dringendsten Fälle überhaupt zu versagen). Vor dieser Maßnahme wollte die Vertretung des Aerztlichen Bezirksvereins jedoch die Regierung von Oberbayern in der Sache hören. Eine am Sonnabend Vormittag stattgehabte Konferenz mit dieser Behörde hatte das Resultat, daß über den von den Aerzten aufgestellten Vertrag mit der Ortskrankenkasse IV verhandelt und die äußersten Forderungen fixirt wurden. Ferner will Regierungspräsident v. Auer dahin wirken, daß die Ortskrankenkasse sich nun endlich in mündliche Verhandlungen mit den Aerzten einläßt, während welcher jedoch die Annoncen zum Zweck der Gewinnung von auswärtigen Aerzten zu unterbleiben hätten.

* Die Hauptversammlung des **Allgemeinen deutschen Schulvereins** für Deutschland zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande wurde gestern Mittag in Kiel vom Vorsitzenden Professor Brandt-Berlin eröffnet. Die Festrede hielt Dr. Hauffen, Professor an der deutschen Universität in Prag, über das Thema: Das geistige Leben der Deutschen in Böhmen.

Ausland.

Frankreich.

Der Streit mit Marokko.

Dem Vernehmen nach giebt Marokko Frankreich in allen Punkten Genugthuung, sowohl in der Angelegenheit der Ermordung des Franzosen Pouzet und der Angelegenheit Boncampas, als auch hinsichtlich der schwebenden algerischen Fragen. Ein Minister des Sultans ist nach Mazagan abgereist, von wo ihn der große Kreuzer „Kothnau" nach Tanger führen wird. Der Minister hat den Auftrag, die Erfüllung der angenommenen Bedingungen seitens Marokkos sicherzustellen. — Eine außerordentliche marokkanische Gesandtschaft, an deren Spitze ein Minister des Sultans stehen soll, wird nach Paris entsandt werden.

Bulgarien.

Die Emigrantenfrage.

In der Sobranje erklärte auf die Interpellation Risow betreffend die ausnahmslose Wiedereinreihung der Emigranten in die Armee Kriegsminister Paprikow, die Emigrantenfrage existire seit dem bezüglichen Abkommen mit Rußland nicht mehr. Benderew und Gruew hätten selbst von der Repatriirung keinen Gebrauch gemacht.

Türkei.

Handelsvertrag mit Griechenland.

Die Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland betreffend Abschluß eines Handelsvertrages haben gestern begonnen.

Nordamerika.

Das Verhältniß der neuen Besitzungen zu den Vereinigten Staaten. — Der Diamantenring.

Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat bezüglich der Verhältnisse der neuen Inselbesitzungen einen Beschluß gefaßt. Hiernach soll der Kongreß ermächtigt werden, über die erworbenen Gebiete zu bestimmen und zu erklären, daß die betreffenden Besitzungen durch den Abtretungsvertrag nicht alle sich aus der Verfassung der Vereinigten Staaten ergebenden Privilegien und Rechte erwerben, daß ferner der Kongreß die Befugniß hat, Einfuhren aus diesen Besitzungen mit Zöllen zu belegen und daß die Kraft eines derartigen Kongreß-Beschlusses erhobenen Zölle gesetzlich sind. — Eine andere Entscheidung des Obersten Gerichtshofes lautet dahin, daß Zölle, welche von Einfuhren aus den neuen Inselbesitzungen nach dem Cessions-Vertrage, aber vor der Einführung bezüglicher gesetzlicher Bestimmungen (Foraker-Act) erhoben worden sind, ungesetzlich und daher zurückzuerstatten sind, weil die Inseln nach dem Cessionsvertrage nicht mehr Ausland waren und ihnen bis zur Einführung anderweiter Bestimmungen gleiche Rechte, wie dem übrigen Unionsgebiet, gewährt werden mußten.

Den Fall betr. den Diamantenring vertagte der Oberste Gerichtshof bis zum 14. Oktober. Es handelt sich dabei um das Recht freier Einfuhr von Waaren von den Philippinen. Die Beamten des Staatsschatzes beschlossen, daß trotz dieser Entscheidung des Obersten Gerichtshofes nichts die Regierung veranlassen könne, die Verwaltung der Zollgesetze, soweit sie die Philippinen betrifft, zu ändern; sie werden daher fortfahren, die Zölle auf die Einfuhr zu erheben, bis der Oberste Gerichtshof thatsächlich entschieden habe, daß die Philippinen in demselben Verhältniß zu den Vereinigten Staaten stehen wie Portorico.

Ostasien.

Die Kabinetskrisis in Japan.

Man glaubt, der frühere Kriegsminister Viscount Katsura sei aufgefordert worden, das neue Kabinet zu bilden.

China.

Die Meldung des „Reut. Bur.", daß der Oberkommandirende der Truppen der Mächte in Tschili, Graf Waldersee, Mitte Juni die Heimreise antreten werde, stellt sich nach den Informationen der „Post" lediglich als eine Vermuthung dar. Es ist wohl möglich, daß Graf Waldersee Mitte Juni über Japan nach Europa zurückkehrt, aber nicht unwahrscheinlich ist auch, daß er bereits Anfang Juni abreist. Der Niederlegung des Oberkommandos seitens des Grafen Waldersee werden, genau wie bei der Uebertragung des Oberkommandos, Besprechungen zwischen den Kabinetten vorangehen. In Folge deren die Regierungen den Grafen Waldersee von seinen von ihm übernommenen Verpflichtungen entbinden werden.

Wie der „Berl. Lokalanz." nach „Informationen aus Berliner unterrichteten Kreisen" mittheilen kann, wird für die in China zurückbleibenden Truppen der verbündeten Mächte die Bildung eines neuen Oberkommandos für nothwendig erachtet. Ueber diese Angelegenheit finden augenblicklich Verhandl-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105292-19/fragment/page=0001

kungen stark. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Oberbefehl in die Hände eines französischen Generals gelegt wird.

Die Gesandten in Peking hoffen, daß noch einige Versammlungen genügen, um die noch schwebenden wichtigeren Fragen zu regeln und dem chinesischen Hofe den Weg zur Rückkehr nach Peking zu ebnen. Große Bedeutung wird dem in Peking eingetroffenen, von uns bereits erwähnten Edikt beigelegt, in welchem Li-Hung-Tschang und Tsching angewiesen werden, die Verhandlungen schnell zum Abschlusse zu bringen, um dem Hofe die Rückkehr nach Peking zu ermöglichen. In diesem Dekret wird Li-Hung-Tschang und Tsching gleichzeitig der Befehl ertheilt, den Rückzug der verbündeten Truppen zu sichern. In diplomatischen Kreisen zu Peking glaubt man, daß der Hof dringend wünsche, zurückzukehren wegen der Unbequemlichkeiten, die ihm der Aufenthalt in Singanfu verursacht hat. Die höheren chinesischen Beamten treffen in Peking ohne Frage Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers. Die „Times" meldet aus Peking: Die Entschädigungsfrage wird voraussichtlich im Sinne des englischen Vorschlages, der mit wachsendem Wohlwollen betrachtet wird, zu einem befriedigenden Abschlusse gebracht werden. Die verbündeten Mächte werden den Erlaß eines kaiserlichen Edikts fordern, in welchem die Verpflichtung Chinas, den Mächten 450 000 000 Taels zuzüglich der Zinsen zu zahlen, zugestanden wird. Dann werden die Mächte mit der Räumung beginnen. China wird bereit sein, nachzugeben. Graf Waldersee hat, den Wünschen aller Verbündeten nachgebend, bereits das Gebiet der fremden militärischen Okkupation beschränkt. Den Chinesen wird gestattet, wieder die Gerichtsbarkeit auszuüben.

Der „Köln. Ztg." wird aus Peking unter dem 26. Mai berichtet: Der Abzug der Marinetruppen nach Tsingtau beginnt morgen. Die Civilpräfektur wird aufgelöst. Die Gerichtsbarkeit in den von den Deutschen besetzten Viertel Pekings wird den chinesischen Behörden, vorläufig versuchsweise für einen halben Monat, übergeben.

Nach einem Telegramm aus Shanghai erhielten die deutschen Panzer „Brandenburg", „Kurfürst Wilhelm", „Weißenburg" und „Wörth" zu Wusung den Befehl, am Freitag nach Europa abzudampfen, doch traf Contreordre ein, die Abreise einige Tage aufzuschieben.

Von einem deutsch-amerikanischen Zwischenfalle, der indeß jeder Bedeutung entbehrt, meldet das Reuterbureau aus Peking:

Die amerikanische Legationswache hatte Krawall mit der deutschen. Die Legationsstraße wurde unweit der amerikanischen Gesandtschaft reparirt. Die amerikanische Schildwache stand dort mit dem Befehl, die Passanten anzuweisen, durch die Nebenstraße zu gehen. Alle gehorchten außer den deutschen Offizieren und ihren Leuten. Ein deutscher Offizier zog den Säbel gegen den amerikanischen Soldaten, welcher ihn mit dem Bajonett abwehrte, worauf der Offizier abließ. Später ging ein deutscher Soldat bei der Schildwache vorbei, worauf diese feuerte und einen anderen deutschen Soldaten traf, der ½ Meile davon bei der deutschen Gesandtschaft stand; der Mann erhielt jedoch nur eine leichte Fleischwunde. Die Schildwache wurde verhaftet. Das Verhalten des deutschen Gesandten, des Grafen Waldersee und anderer hoher deutscher Beamten gegen die Amerikaner ist ausnehmend freundlich. Das Verhalten der deutschen Offiziere und Mannschaften wird der Thatsache zugeschrieben, daß die Amerikaner durch ihre Legationswache Kontrole über einen Eingang in die verbotene Stadt ausübten, was die Deutschen als eine Kränkung ihrer nationalen Ehrenhaftigkeit empfinden.

Der Krieg in Südafrika.

Nach einer Depesche des „Petit bleu" aus Haag von 8 Uhr Abends ist dort eine amtliche Depesche eingegangen, welche einen bedeutenden Sieg meldet, den die Buren am 2. d. bei Kalkheuvel, in der Nähe von Pretoria, errungen haben. Die Buren standen unter dem Oberbefehl Beyers, eines Unterbefehlshabers Delareys, und unter dem Befehl Breitenbachs. Die Engländer verloren 49 Todte, 159 Verwundete, 600 Gefangene und 6 Geschütze.

Das „Reut. Bur." berichtet aus Middelburg (Kapkolonie) unter dem 27. Mai:

Der Vormarsch der vereinigten Burenkommandos unter Kruiginger nach Süden ist bei Bamboesberg durch die raschen Bewegungen der Abtheilung des Obersten Gorringe und anderer Abtheilungen unterbrochen worden. Die Buren wandten sich, als sie den Weg versperrt fanden, nach Nordosten. — Heute sind der Kommandant Malans und der Leutnant Cloete, die im Gefecht mit der Abtheilung Mullins verwundet worden waren, als Gefangene nach Cradock gebracht worden. Malans Kommando wurde zersprengt.

Als der Buren-Kommandant Schoeman in Pretoria mit seiner Familie und Freunden in seinem Hause eine als Kuriosität zurückbehaltene Lyddit-Granate besichtigte, zersprang das Geschoß. Schoeman wurde sofort getödtet, seine Tochter tödtlich, Frau Schoeman und zwei andere Personen schwer verwundet. — Schoeman hatte sich in der letzten Zeit im Interesse des Friedens verwendet, und wurde, nachdem er sich bei der Besetzung Pretorias durch die Engländer ergeben hatte, von den Buren gefangen, jedoch bei der Besetzung von Pietersburg von den Engländern befreit. Seit dieser Zeit wohnte Schoeman in Pretoria.

Oberst Colenbrander, welcher eine Schwadron von Kitcheners Jägern kommandirt, nahm über 50 Buren in der Nähe von Pietersburg gefangen. (f)

Wie ein Telegramm aus Petersburg berichtet, bringt die „Petersburger Ztg." die im Augenblick des bevorstehenden Berliner Besuchs der Königin Wilhelmina von Holland besonders interessante Nachricht, daß die beiden Burenrepubliken durch ihre Vertreter im Haag, Dr. Hendrik Muller und Dr. Leyds, sich an den internationalen Schiedshof im Haag gewendet haben, mit dem Ansuchen, durch einen schiedsrichterlichen Ausspruch den südafrikanischen Krieg zu beenden. Sie haben sich bereit erklärt, dem Ausspruch des Schiedsgerichts sich unbedingt zu unterwerfen, und haben daran erinnert, daß die Republiken immer gewünscht haben, solchen Weg der Verständigung zu gehen. Die Buren-Republiken sind die ersten, die den neu begründeten internationalen Schiedshof anrufen, sie stellten das Gesuch sofort nach der offiziellen Mittheilung von der Einrichtung des internationalen Hofes. Diese Mittheilung ergieng an alle Staaten und enthält einen Hinweis auf die Bestimmung der Friedenskonferenz, wonach die Thätigkeit des Schiedshofes sich auch erstrecken kann auf Streitigkeiten zwischen Staaten, welche die Beschlüsse der Friedenskonferenz nicht unterzeichneten oder zwischen einem solchen Staat und einem, der die Beschlüsse wohl unterzeichnete, wenn beide Parteien übereingekommen sind sich an den internationalen Schiedsgerichtshof zu wenden." — Die eine Partei wäre also bereit, und die andere, so sollte man meinen, hätte Grund genug, den vorgeschlagenen Weg zur Verständigung nicht länger links liegen zu lassen.

Telegramme.

Berlin, 29. Mai. Im gestrigen Carlshorster Armee-Jagdrennen stürzte der Leutnant Graf von Westphalen vom Regiment der Garde du Corps beim Nehmen eines Hindernisses so unglücklich mit dem Pferde, daß er durch Hoftritte am Kopfe, an den Schultern und Armen schwer verletzt wurde.

Breslau, 29. Mai. Der hiesige Staatsanwalt Stumpfe hat sich heute erschossen.

Marburg (Hessen), 29. Mai. Hier hat sich ein schreckliches Familiendrama zugetragen. Der Schreinermeister Krantz ermordete Nachts im Bett seine Frau, indem er ihr den Hals durchschnitt und stellte sich hierauf selbst der Polizei. Die vier Kinder des Ehepaares im Alter von zwei bis zehn Jahren waren Augenzeugen des entsetzlichen Vorganges.

Hamburg, 29. Mai. Der Dampfer „Baltimore" ist unweit des Kaps Sable gesunken. Von 14 Mann der Besatzung sind 12 ertrunken.

Aus Nah und Fern.

Bismarcksäule in Friedrichsruh. Die von der deutschen Studentenschaft dem Andenken des Altreichskanzlers zu stiftende Bismarcksäule wird ihren Standort auf dem sogenannten Hammelsberge in der Nähe des Gutes Sitt erhalten. Von hier aus bietet sich dem Auge ein herrlicher Rundblick über Wald und Flur. Fürst Herbert Bismarck selbst hat der „Rhein.-Westfäl. Ztg." zufolge diesen Platz für das Denkmal bestimmt; er war dieser Tage mit einer Abordnung der Studentenschaft und dem Baumeister an Ort und Stelle. Bereits in den ersten Tagen des nächsten Monats wird mit dem Bau der Säule begonnen werden.

Hungersnoth in Indien. Der in London eingetroffene amtliche Bericht über die Hungersnoth in Indien besagt, daß 475 000 Personen Unterstützungen erhielten.

Pest. Infolge Ausbruches der Pest in Sandschak Asir (Vilajet Jemen) ordnete der oberste Sanitätsrath zu Konstantinopel eine zehntägige Quarantäne für alle Provenienzen aus Asir an.

Der Ausstand in den Reschitzaer Eisenwerken der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft dauert fort. Die Behörde intervenirte, ohne ein Resultat zu erzielen. Auf Anrathen des Komitats-Vizegespans begab sich ein höherer Beamter der Gesellschaft nach Budapest, um die Direktion zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört. Die Arbeiterschaft beschloß in einer gestrigen Versammlung, an der Forderung des zehnstündigen Arbeitstages festzuhalten.

Die in London tagende internationale Bergarbeiter-Konferenz nahm eine Resolution zu Gunsten des Achtstundentages an. Die fremden Delegirten unterstützten den Antrag.

Löhne der englischen Eisenarbeiter. Das schottische Einigungsamt der Eisenindustrie beschloß, daß die Löhne der Eisenarbeiter sofort abermals um 5 Prozent herabzusetzen seien.

Zu dem Bergunglück in Hamburg erfährt die „Hamburgische Börsenhalle", daß es, wie mitgetheilt, noch Montag Abend gelungen ist, die drei eingesperrten Leute aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien, nachdem sie 29 Stunden im Schacht gesessen hatten. Die Arbeiter waren nur für 8 Stunden mit Essen ausgerüstet und waren sehr matt, befanden sich aber sonst wohl. Die Stelle, wo sie saßen, war trocken, da eine Schachtthür durch den starken Luftdruck derart gehalten wurde, daß Wasser nicht durchdrang. Die Ursache der Katastrophe war der Bruch eines alten Sieles, das in das neue mündet.

Verhängnißvolle Blitzschläge. Man meldet aus Frankfurt a. M.: Gestern Nachmittag wurden im Frankfurter Walde ein Mann, zwei Frauen und zwei Kinder durch Blitzschlag zum Theil schwer verletzt. — Aus Crossen kommt folgende Nachricht: In Polnisch-Rettkow wurde der Bahnwärter Schulz nebst Frau und zwei Kindern vom Blitz getroffen. Die Frau und ein Kind waren sofort todt.

Von der furchtbaren Explosion in Cardiff wird weiter gemeldet: Bisher sind als Opfer der Explosion in der „Universal"-Kohlengrube 49 Leichen geborgen, 33 Verunglückte sind noch in der Grube.

Eisenbahnunglück. Gestern Vormittag stießen auf Station Pyhrabrad (Böhmen) zwei Personenzüge zusammen, wobei 14 Personen leicht, vier erheblicher verletzt wurden.

Ein schweres Grubenunglück wird aus Dayton (Tennessee) gemeldet: In der Richland-Grube, welche der Dayton Coal and Iron Company gehört, ereignete sich gestern eine Explosion, durch die 21 Mann ums Leben kamen und 9 schwere Brandwunden erlitten.

Ein zweite Feldpost nach China geht diese Woche, Freitag, den 31. Mai, von Berlin ab, befördert aber nur Briefe und Postkarten, keine Anweisungen.

Zu dem Apfelsinen-Attentat in Havre wird von dort weiter gemeldet: Der Bäckerjunge Parfait, der die Orange gegen Waldeck-Rousseau geworfen hat, ist jetzt verhört worden. Der Bursche gab an, er sei durch den Tod seines Vaters ganz kopflos geworden. Er habe sich denen angeschlossen, die ihm gesagt haben, nach der Rückkehr Déroulèdes werde alle Noth ein Ende haben. Eine Orangenschale genüge, um das Ministerium Waldeck-Rousseau zu stürzen. Dies gab ihm die Idee ein. Frau Waldeck-Rousseau hatte am Montag etwas Schmerzen an der Schläfe. Jetzt ist sie wieder vollkommen wohl.

Frauenmord. In Whitechapel wurde in einer Nachtherberge in Dorsetstreet am Montag eine junge Frau, die die Nacht dort mit einem Manne zugebracht hatte, Morgens auself Wunden im Unterleibe blutend gefunden, die augenscheinlich durch Messerstiche verursacht worden waren. Wenige Stunden später starb die Frau im Hospitale, ohne Auskunft zu geben. Der Mörder ist verschwunden und noch nicht ermittelt.

Ein bestialisches Verbrechen ist in dem Ort Heegermühle bei Eberswalde verübt worden. Der Arbeiter Krüger vergewaltigte das zweijährige Töchterchen seiner Wirthin aus Rache dafür, daß die Frau seine Liebesanträge zurückgewiesen hatte; der Unmensch wurde bald darauf ergriffen; die erregte Menge übte indeß, bevor er ins Gefängniß abgeführt wurde, an ihm Lynchjustiz.

Mme. Rigo unter Kuratel! Der Gerichtshof von Chicago hat soeben Mme. Rigo, die ehemalige Prinzessin von Chinay und noch früher Miß Clara Ward, unter Kuratel gestellt. Seit 1894 soll die Dame an Kapital und Einkommen bald vier Millionen Mark ausgegeben haben. Einmal hat sie ein Paar Ohrringe mit Diamanten für 100 000 Mark gekauft und am folgenden Tage für 15 000 Mark im Leihhause versetzt; das Auslösen aber hat sie bis heute noch vergessen. Ein anderes Mal kaufte sie 32 Roben und 18 Hüte an einem Tage und verkaufte sie in der folgenden Woche zu einem Spottpreise.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der 13. Deutsche Geographentag zu Breslau wurde gestern durch den Präsidenten der Hamburger Seewarte Geheimrath v. Neumayer eröffnet. Zu Präsidenten wurden die Professoren an der Breslauer Universität Dr. Partsch und Kükenthal gewählt. Die Verhandlungen der Vormittagssitzung betrafen die Südpolarforschung. Auf Antrag des Professors Freiherrn v. Richthofen-Berlin wurde einstimmig beschlossen, die Kommission für Südpolarforschung, nachdem dieselbe zur deutschen Südpolarexpedition unter Professor v. Drigalsky geführt, aufzulösen.

— Das schwäbische Musikfest, welches während der Pfingstfeiertage unter Betheiligung von etwa 20 000 Personen in Augsburg gefeiert wurde, nahm einen glänzenden Verlauf. Anwesend waren auch Prinz Ludwig Ferdinand mit Familie, Minister Graf Crailsheim, Freiherr v. Leonrod; ferner viele Musikgelehrte.

Sport und Jagd.

— Das Gesammtergebniß der Pürsche des Kaisers in Prökelwitz betrug 19 Rehböcke.

— **Rennen zu Berlin-Carlshorst.** Dienstag, den 28. Mai. Offizier-Jäger-Rennen. Ehrenpreis und 1200 Mk., 500 Mk., 300 Mk. Distanz ca. 3200 m. 1. Hauptmann Engels (11. Gren.) Mont. Marc (Besitzer), 2. Leutnant von Arnims (1. Ghe.-Reg.) Fiorentina (Besitzer), 3. Lt. v. Arnims (18. Ul.) Elfin (Besitzer). Tot.: 68:10. Platz: 48, 52, 36:20. — Zech-Memorial. Ehrenpreis und 1200 Mk., 500 Mk., 300 Mk. Jagdrennen. Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 m. 1. Hrn. v. Ostaus Kranich (Bes.), 2. Lt. v. Oberniß (42. Art.) Angelina Cisneros (Bes.) 3. Lt. v. d. Knesebecks (14. Hus.) Herold III (Bes.). Tot.: 41:10. Platz: 32, 40, 68:20. — Carlshorster Armee-Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Kaisers für den siegenden Reiter, Ehrenpreis den Reitern des zweiten und dritten Pferdes und 7500 Mk. Handicap. Distanz ca. 5000 m. 1. Rittm. v. Cynards Zehan de Sainite (Bes.), 2. Lt. Frhr. v. Kapherrs Muscipula, 3. Lt. d. Res. A. Wendenburgs Woodrose. Gewonnen leicht mit 1½ Längen. Tot.: 17:10. Platz: 28, 53, 38:20. — Silberner Humpen. Ehrenpreis und 2000 Mk. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 m. 1. Hrn. K. von Tepper-Laskis Athos (Lt. v. Rosenberg), 2. Lt. v. Gravenitzs Autodidakt (Lt. H. v. Gravenitz), 3. Hrn. Glagaus Lehnsjungfer II (v. Goßler). Tot.: 18:10. Platz: 30, 56:20. — Goldene Peitsche. Goldene Peitsche und 2000 Mk. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Dist. ca. 3000 m. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Goldküste (v. Zingler), 2. Lt. v. Rathusius Altmeister (Lt. v. Rosenberg), 3. Major von Goßlers Scribifax (M. Lücke). Tot.: 31:10. Platz: 29, 68, 30:20. — Offizier-Flach-Rennen. Ehrenpreis und Union-Club-Preis 1200 Mark. Distanz ca. 2000 m. 1. Lt. v. Wedels (3. Hus.) Edelfräulein (Bes.), 2. Lt. v. Biedersteins (10. Hus.) James the First, 3. Lt. v. Gramatzkis (8. Kür.) Gabiano. Tot.: 20:10. Platz: 22, 24, 25:20.

Gerichtszeitung.

— Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht. Am heutigen Mittwoch beginnt vor dem Kriegsgericht der zweiten Division in Gumbinnen der Prozeß gegen die drei Unteroffiziere Marten, Haeckel und Domnig, welche anzeklagt sind, ihren Vorgesetzten, den Rittmeister und Eskadroncher von Krosigk vom Dragoner-Regiment von Wedel (11. Pommerschen) erschossen bezw. bei der That Beihilfe geleistet zu haben. Der Fall hat das größte Aufsehen erregt. Auch der Kaiser hat großes Interesse an dem Vorfall genommen und sich wiederholt von dem Kriegsherrn der zweiten Division, Generalleutnant v. Alten, Bericht erstatten lassen. Rittmeister v. Krosigk war bei seinen Mannschaften wenig beliebt. Er war im Dienst unmäßichtig und bestrafte Vergehen auf das Strengste. Dazu neigte er zum Jähzorn. Schon in seinem früheren Garnisonsorte Stallupönen war einmal ein Attentatsversuch gegen ihn verübt worden. Am Montag, 21. Januar, Nachmittags gegen 5 Uhr war der Abend bereits hereingedämmert, als Rittmeister v. Krosigk Reitübungen vornehmen ließ. Von Unteroffizieren, Kapitulanten, Gefreiten u. s. w. wurden für den Dienstgebrauch Remonten zugeritten. In der Reitbahn befanden sich längs der Wände schräg gestellte Rampen von Holz, damit die Pferde den Reiter nicht an die Wand drücken können. Durch das Aufschlagen der Pferdehufe an die Rampen, durch die Kommandorufe und durch die Revolverschüsse mit Platzpatronen, die abgegeben werden, um die Pferde an den Knall zu gewöhnen, wurde fortwährend Geräusch verursacht. Da die einzelnen Schwadronen zu verschiedenen Stunden reiten und bekannt war, daß Rittmeister von Krosigk oftmals interessante Uebungen vornahm, wie das Nehmen von Hürden 2c., so standen an der Thür, die aus dem Vorraum zur Reitbahn führt, immer einige Leute, um zuzuschauen. Es wäre also garnicht aufgefallen, wenn an diesem Tage gerade dort Jemand gestanden oder durch eins der Gucklöcher gesehen hätte. Diesen Umständen ist es zuzuschreiben, daß Niemand von der Umgebung des Rittmeisters gesehen hat, woher der Schuß kam. Die in der Reitbahn anwesend gewesenen Dragoner wissen nur zu bekunden, daß, während der Rittmeister gerade kommandirte: „Eskadron kehrt!" ein Schuß fiel, der den Rittmeister sofort zu Boden streckte. Die Soldaten waren sogleich bemüht, ihren Chef in den zunächst belegenen Stall zu tragen, um ihn dort mit Wasser zu besprengen. Andere holten eiligst ärztliche Hilfe herbei, allein noch ehe ein Arzt kam, war der Rittmeister verschieden. Die Kugel hatte dem Eskadroncher das Herz durchbohrt. Im Vorraum der Ställe fand ein Karabiner, der als Mordwaffe gedient haben muß. Es war danach kein Zweifel, daß der Schuß von einem Angehörigen der 4. Schwadron abgegeben war. Die Gumbinner Polizeibehörde nahm zwecks Entdeckung des Thäters die Hilfe der Berliner Kriminalpolizei in Anspruch. Diese sandte den Kriminalkommissar von Beckmann dorthin. Nach langen Bemühungen gelang es Herrn von Beckmann, den Unteroffizier Marten und den Sergeanten Haeckel, beide von der vierten Schwadron, soweit der That zu überführen, daß er im Einverständniß mit der Staatsanwaltschaft des Kriegsgerichts der zweiten Division die Verhaftung dieser Beiden vornehmen konnte. Bekanntlich ist es dem Unteroffizier Marten vor einiger Zeit gelungen, aus der Untersuchungshaft zu entfliehen. Nach einigen Tagen wurde man aber des Flüchtlings wieder habhaft. Obwohl beide Inhaftirten ihre Schuld beharrlich leugnen, so sollen sich dieselben über ihren Aufenthalt zur Zeit der That u. s. w. doch derartig in Widersprüche verwickelt haben, daß die Anklage wegen Mordes bezw. Beihilfe hierzu gegen sie erhoben wurde. Kriminalkommissar v. Beckmann-Berlin ist als Zeuge geladen. Die Verhandlung findet in der Dragonerkaserne statt, da das Kriegsgericht ein Interesse daran hat, in unmittelbarer Nähe des Thatortes die Verhandlung abzuhalten, um in der Lage zu sein, ohne Aufsehen eine gründliche Ortsbesichtigung vornehmen zu können. Es sind mehrere Tage für die Verhandlung festgesetzt.

Preußischer Verein für Lehrer und Lehrerinnen an Mittel- und höheren Mädchenschulen.

-r. Halle, 28. Mai.

Gestern Abend ging der heutigen 10. Jahresversammlung ein geselliges Beisammensein in der „Tulpe" voran. Die heutigen Verhandlungen leitete Rektor Grundig-Erfurt mit begrüßenden Worten und dem Wunsche ein, daß die Versammlung sich für die im Interesse der Mittelschule vom Verein gepflegten Bestrebungen fördernlich erweisen möge. Die Mittelschule habe stets besondere Bedeutung für den Mittelstand gehabt, von dem ja auch der Kaiser das Wort gesprochen habe, daß er kräftig erhalten werden müsse. Es sei darum zu hoffen, daß, wenn einmal an den Monarchen direkt die Mittelschul-Frage herantreten sollte, er der bisher auf dem Gebiete des höheren wie Volksschulwesens so manche Anregung gegeben, so bedeutungsvolle Reformen geschaffen, so treffliche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105292-19/fragment/page=0002

Regelungen der Besoldungs-Verhältnisse in die Wege geleitet habe, auch an seiner kräftigen Unterstützung es nicht fehlen lassen werde. Nach einem Hoch auf den Kaiser nahm dann Stadtschulrath Brendel das Wort, um den Werten Namens des Magistrats der Stadt Halle zu begrüßen. Es sei schon lange in unserer Stadt die hohe Bedeutung der Mittelschule erkannt, welche zur Ausbildung und Erziehung eines großen Theiles der zukünftigen Bürgerschaft bestimmt sind, von dessen Betriebsamkeit und Tüchtigkeit vor Allem die Fortentwickelung unserer Stadt abhänge. Man wisse hier die treue Arbeit und den Fleiß der Lehrer an den Mittelschulen gerade deshalb zu würdigen, weil in mancher Beziehung diese Anstalten recht hohe Jahreszeiele hätten. Mit Freuden sei es zu begrüßen, daß der Verein bemüht sei, die Lösung dieser Aufgaben in immer sicherere Wege zu leiten; daneben werde man ihm auch Erfolg dazu wünschen, wenn er in kluger, maßvoller Weise auf die Verbesserung der Lage seiner Mitglieder hinstrebe. Namens des Hallschen Ortsausschusses begrüßte dann noch Rektor Goetze die Versammlung, während Mittelschullehrer Blümel-Eisleben die Grüße des sächsischen Provinzialvereins überbrachte.

Nachdem der Vorsitzende von zwei Schreiben Kenntniß gegeben, in denen Schul- und Reg.-Rath Mühlmann-Merseburg wegen des Todes seines Vaters und der Direktor der Francke'schen Stiftungen Geheimrath Prof. D. Dr. Fries-Halle wegen Theilnahme an einer anderen Versammlung ihr Fernbleiben entschuldigt und den Verhandlungen gedeihlichen Verlauf gewünscht hatten, gedachte der Vorsitzende mit ehrenden Worten des im Laufe des letzten Jahres verstorbenen zweiten Vorsitzenden Trommau-Bromberg. Sodann hob er hervor, daß jetzt auch endlich für Rheinland-Westfalen ein Provinzial-Verein ins Leben gerufen ist, und machte dann Mittheilung von dem Verlauf der Verhandlungen über die Petition des Vereins betreffs der Stellung und Gehaltsverhältnisse der Lehrer an Mittelschulen in der Kommission des Abgeordnetenhauses, an dessen Plenum sie leider infolge des zweimaligen Schlusses des Landtages vor der Berathung noch nicht gelangt ist. Der Schriftführer Günther-Lüneburg gab der Freude über das Wachsthum des Vereins Ausdruck und betonte, daß wenn auch durch den Ministerial-Erlaß vom 20. April 1900 betreffend die Zulage an die an Mittelschulen beschäftigten Lehrkräfte gegenüber denjenigen an Volksschulen hier und da die Lage der Ersteren sich etwas gebessert habe, doch noch viel zu wünschen übrig bleibe; neben einer ausreichenden Dotation aber thue auch eine richtige Organisation für die Mittelschulen noth, da jetzt die Stellung der an diesen beschäftigten Lehrer bei den von allen Seiten, von den Lehrern der höheren wie der Volksschulen gegen sie zu Tage tretenden offenen und versteckten Anfeindungen keine beneidenswerthe sei, weshalb auch manche Kämpfe noch zu erwarten seien, da man nicht unterlassen dürfe, gegen jene Angriffe Stellung zu nehmen.

Nach den Mittheilungen des Kassenführers Mischke-Pr. Stargard zählt der Verein jetzt 1051 Mitglieder gegen 923 im Vorjahre, davon entfallen auf die Provinzial-Vereine Ostpreußen 55, Westpreußen 61, Schlesien 61, Pommern 106, Posen 75, Sachsen 142, Brandenburg 183, Schleswig-Holstein 113, Hannover 120, Hessen-Nassau 81, Rheinland-Westfalen 54. Für die entreuliche Kassen-Verhältnisse nachweisende Jahresrechnung wurde Entlastung ausgesprochen.

Bei der Vorstandswahl wurden Grundig-Erfurt und Amelungk-Kassel als Vorsitzende, Haase-Halle als Schriftleiter des Vereinsorgans „Die Mittelschule und höhere Mädchenschule" (Verlag von Hermann Schrödel-Halle), sowie Günther-Lüneburg als erster Schriftführer wieder-, sowie Fährling-Königsberg i. Pr. als zweiter Schriftführer und zugleich als Kassenführer neugewählt. Als Versammlungsort für 1903 wurde Kiel bestimmt. Auf Antrag Blümel-Eisleben wurden ein Preßausschuß, bestehend aus dem Antragsteller, ferner Günther-Lüneburg, Frank-Posen, Bergemann-Freienwalde, Goetze-Halle und Haase-Halle eingesetzt.

Waidschütze-Breslau gab dann Kenntniß von dem Resultat der vom Verein veranstalteten Umfrage betreffs der Besoldungsverhältnisse der Lehrer an Mittelschulen. Das gewünschte Material ist nur sehr spärlich eingegangen, jedoch lassen die Eingänge hinreichend erkennen, daß die Besoldungshöhe eine sehr hart schwankende, die Stalen durch Verschiedenheit des Grundgehalts, der Altenzulagen, der Wohnungsentschädigung äußerst mannigfaltig sind und daß der neueste Ministerial-Erlaß betreffs der Zulagen gegenüber den Lehrern an Volksschulen die Buntscheckigkeit noch erhöht hat, da die Gemeinden nur theilweise sich nach ihm gerichtet haben. Unbedingt erscheine eine Besserung der Besoldungs-Verhältnisse der Lehrer an Mittelschulen im Hinblick auch besonders auf die Bezüge der Subalternbeamten, deren Thätigkeit bisher von geringerer kulturelle Bedeutung sei, angebracht, am richtigsten die Gleichstellung mit den Lehrern an den staatlichen höheren Mädchenschulen und Seminarien. Nach einer Besprechung über diese Darlegungen wurde beschlossen, die Erhebungen fortzusetzen und eine sich darauf gründende Petition im Sinne der früheren Eingaben ans Abgeordnetenhaus zu richten, jedoch nicht bloß seitens des Vereinsvorstandes, sondern seitens jedes Mittelschul-Kollegiums.

Den Schluß der Verhandlungen bildete dann eine Besprechung über Grundlinien eines Lehrplanes für die achtstufige Mädchen-Mittelschule, zu welcher Amelungk-Kassel den einleitenden Vortrag hielt.

Bei der Kieler Versammlung wird 1903 Rektor Goetze-Halle dieselbe Frage betreffs der Knaben-Mittelschule erörtern.

Provinz Sachsen und Umgebung.

⌂ **Schönewerda**, 28. Mai. (Blitzschlag.) Bei einem der jetzigen Gewitter traf ein Blitzstrahl die mit Stroh gefüllten Stallungen des Landwirths Längrich und tödtete eine Kuh, welche am entgegengesetzten Ende ihren Stand hatte, und ein Huhn. Zu verwundern ist es, daß kein Feuer entstanden, trotzdem man heute früh glimmende Balken vorfand.

M. **Eschfenburg**, 28. Mai. (Blitzschlag.) Am zweiten Pfingstfeiertage entlud sich plötzlich gegen Abend ein schweres Gewitter. Die zahlreichen Besucher der Sachsenburg suchten Schutz in den Gasthöfen des Ortes. Zu großer Angst geriethen die Gäste im Gasthaus „Zu den drei Schwänen", denn ein Blitzstrahl schlug in den Leitungsdraht des Telephons und nahm seinen Weg durch Küche und Hausflur nach der Kutscherstube, ohne zu zünden. Alle Leute, welche in den genannten Räumen waren, konnten genau den Weg des Blitzes sehen, wurden aber auf wunderbare Weise behütet und kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Ö **Nordhausen**, 28. Mai. (Unglücksfall.) Als heute Vormittag 11 Uhr ein von der Spritzfabrik herkommendes Geschirr der hiesigen Firma Helmholz in die Nähe des hiesigen Güterbahnhofes der Harzquerbahn kam, wurden die Pferde des Geschirrs durch eine schnell anfahrende, den Zug ausrangirende Lokomotive scheu und so wild, daß sie der Geschirrführer, der 18jährige Sohn der Frau Wittwe Helmholtz, nicht mehr zu halten vermochte, die Pferde gingen durch und rasten direkt gegen die Maschine, durch welche das Geschirr vollständig zertrümmert wurde. Der junge Helmholtz wurde auf der Stelle getödtet und die beiden auf dem Wagen befindlichen Personen, der Großvater des jungen Helmholtz und der Sohn der Frau Wittwe Emmerich, wurden so schwer verwundet, daß an ihrem Wiederaufkommen gezweifelt wird. Das Handpferd wurde in der Mitte durchschnitten und das andere Pferd so schwer verletzt, daß es zum Roßschlächter gebracht werden mußte. Der Betrieb auf der Harzquerbahn wurde vorläufig durch Umsteigen aufrecht erhalten und war 2 Uhr Nachmittags wieder vollständig hergestellt.

— **Aschersleben**, 28. Mai. (Unglücklicher Sturz.) Am Sonnabend vor Pfingsten fiel der Kutscher Greßmann, als er Stroh herunter werfen wollte, aus einer Luke auf das Pflaster des Hofes. Er verletzte sich dabei schwer am Kopfe und brach einige Rippen, welche die Lunge beschädigten. Die ärztliche Kunst vermochte ihm nicht zu helfen; gestern erlag er seinen Verletzungen.

— **Halberstadt**, 28. Mai. (Verbrannt.) Von einem beklagenswerthen Unglück ist am zweiten Pfingstfeiertabend die hiesige allgemein hochgeachtete Familie Callinich betroffen worden, indem deren älteste, etwa 26jährige Tochter erstickt und verbrannt ist. Diese war, während die Mutter mit der anderen Tochter am Nachmittag hiesige Verwandte besuchte, allein zu Hause geblieben, da sie sich nicht wohl fühlte. Als am Abend gegen 7 Uhr Mutter und Tochter in die Wohnung zurückkehrten, fanden sie in der Schlafstube die Verunglückte verbrannt und todt in ihrem Bette liegend vor. Die Feststellung der Ursache des Brandes wird ungemein schwierig sein. Vor einigen Monaten ist der unglücklichen Familie erst der Vater durch den Tod entrissen worden.

— **Jena**, 28. Mai. (Ehrenbürger). Geh. Kirchenrath Prof. Hilgenfeld, der heute sein goldenes Bürgerjubiläum feiert, wurde zum Ehrenbürger von Jena ernannt.

W. **Jena**, 28. Mai. (Hagelschlag.) Im benachbarten Orte Bucha hat schwerer Hagelschlag sehr großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Aecker sind völlig verwüstet, auf einem Theil derselben steht kein Halm mehr; die Hagelkörner lagen an manchen Stellen fußhoch.

W. **Leipzig**, 28. Mai. (König Christian von Dänemark) ist mit seinem Bruder, dem Prinzen Hans zu Schleswig-Holstein, heute Nachmittag von Ballenstedt hier eingetroffen.

— **Zwickau**, 28. Mai. (Zwei Bergleute erstickt.) Im Schachte „Vereinigte Feld" in Hohndorf sind zwei Bergleute durch Einathmung giftiger Gase tödtlich verunglückt.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	28. Mai	+ 1,86	29. Mai	+ 1,80	0,06	—
Trotha	„	+ 1,82	„	+ 1,82	—	—
*Alsleben	27. Mai	+ 1,58	28. Mai	+ 1,70	—	0,12
*Calbe, Obp.	„	+ 1,56	„	+ 1,56	—	—
do. Untp.	„	+ 0,62	„	+ 0,80	—	0,18
Unstrut.						
Straußfurt	27. Mai	+ 1,20	28. Mai	+ 1,45	—	0,25
Moldau.						
Budweis	26. Mai	— 0,07	27. Mai	— 0,08	0,01	—
Prag	„	— 0,28	„	— 0,24	—	0,04
Havel.						
*Brandenburg	27. Mai		28. Mai			
Oberpegel	„	+ 2,30	„	+ 2,23	0,07	—
Unterpegel	„	+ 1,68	„	+ 1,66	0,02	—
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,72	„	+ 1,69	0,03	—
Unterpegel	„	+ 1,37	„	+ 1,37	—	—
*Havelberg	„	+ 2,25	„	+ 2,23	0,02	—
Elbe.						
Pardubitz	26. Mai	+ 0,04	27. Mai	+ 0,02	0,02	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,28	„	— 0,36	0,08	—
Leitmeritz	„	— 0,21	„	— 0,16	—	0,05
Außig	„	— 0,05	„	+ —	—	—
Dresden	27. Mai	— 1,28	28. Mai	— 1,20	—	0,08
*Torgau	„	+ 0,84	„	+ 0,79	0,05	—
*Wittenberg	„	+ 1,70	„	+ 1,64	0,06	—
*Roßlau	„	+ 1,00	„	+ 0,94	0,06	—
*Barby	„	+ 1,38	„	+ 1,35	0,03	—
*Magdeburg	„	+ 1,24	„	+ 1,22	0,02	—
*Tangermünde	„	+ 2,12	„	+ 2,04	0,08	—
*Wittenberge	„	+ 1,84	„	+ 1,79	0,05	—
Lenzen	„	+ 1,89	„	+ 1,84	0,05	—
Dömitz	„	+ 1,21	„	+ 1,16	0,05	—
*Lauenburg	„	+ 1,34	„	+ 1,30	0,04	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wasserwärme der Scale am 29. Mai, mitgetheilt vom „Flora-Bad": 15½° R.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 28. Mai. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Juli 172,00—172,50 M., September 170,75—171,00 M. Roggen, Juli 143,25 M., September 143,00 M. Gerste, leichte inländische Futtergerste 131,00—141,00 M., schwere 147,00—160,00 M., russ. 129,00—135,00 M., amerikan. 130,00—132,00 M. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 154,00—162,00 M., märkischer, mecklenb., pomm. u. preuß. mittel 148,00—153,00 M., pos. und schles. mittel 147,00—151,00 M., russ. 143,00—148,00 M., amerik. 142,00 bis 145,00 M. Mais, amerik. mixed 121,00—122,00 M frei Wagen. Erbsen, inländische und russische Futterwaare 150,00—162,00 M. Weizenmehl 00 22,00—23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,70 bis 20,00 M. Weizenkleie, grobe 10,00—10,25 M., feine 9,60—9,90 M. Roggenkleie 9,90—10,20 M. — Mittagsbörse: Weizen, Mai 176,00 bis 175,25—176,00 M., Juli 171,75—171,00—171,75 M., September und Oktober 170,75—170,50—170,75 M. Roggen, Mai 143,50 bis 143,25—143,50 M., Juli 142,25—142,00—142,50 M., September und Oktober 142,50—142,75 M. Hafer, märkischer, mecklenburg. und pomm. fein 153,00—161,00 M., märkischer, mecklenburgischer pomm. und preuß. mittel 147,00—152,00 M. posen. und schles. mittel 146,00—150,00 M., russ. 141,00—147,00 M., amerikan. 141,00 bis 144,00 M. Mais amerik. mixed 121,00—122,00 M., Juli 109,25 M. Weizenmehl 00 22,00—23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,70 bis 19,90 M. Rüböl, Mai 57,70—57,50 M., Oktober 52,80—52,90 M. Spiritus —,— M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 177,00 M. G., Juli 172,00 M., Sept. und Oktober 172,75 M. Roggen, Mai 143,75 M., Juli. 142,50 M., September und Oktober 142,75 M. Hafer, Mai 139,75 M., Juli 136,75 M., September 129,25 M. Mais, Mai 119,00 M., Juli 109,25 M., September 108,25 M. Mehl, Juli und September 18,90 M. Rüböl, Mai 57,50 M., Oktober 52,90 M.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

28. Mai 1901.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	166—175	136—148	132—153	148—158
Mittelmark, Priamitz	160—175	135-147½	138—145	140—162
Neumark	172—178	142—147	140—160	154—160
Lausitz	168—178	153	140—160	150—165
Magdeburg	161—180	143—153	148—162	150—163
Altmark	170—180	140—148	146—150	145—158
Merseburg östl. d. Mulde	165—179	145—155	143—180	150—163
do. westl. d. Mulde	150—180	145—155	160—170	155—163
Erfurt	164—180	145—160	150—180	145—160
Stettin (Bezirk)	168-172½	136—143	140	138—142
Anklam (Platz)	170	140	140	140
Greifswald (Platz)	166	137	137	—
Danzig	165—174	135—137	142	137—138
Thorn	176—178	146—148	—	152—154
Elbing	—	—	—	140—144
Königsberg i. Pr.	168—170	132—134	—	—
Tilsit	162—169	122-126½	120-125½	121—127
Lyck	145—155	127½-132½	132½-137½	127½-132½
Breslau	165—182	151—157	136—154	144—149
Posen	171—181	144—149	143—153	151—16
Bromberg	174	143½-146¾	—	—
Gnesen	180	148	165	180
Bojanowo	180	152½	155	155
Kiel	171—180	150	155—160	150—155
Neumünster	160—175	138—150	140—150	140—155
Hannover Süd	168—173	144—148	140—180	152—165
do. Elbe, Weser	175—179	136—152	150—160	140—176
do. West	161—162	120	120	132—134
Münsterland	166—174	144—152	153—161	147½-151
Westf. Industriebezirk	165—173	142—150	137—145	146-147½
Sauerland	154—162	143—151	160	143—150
Paderbornerland	162½-163	147½-150	—	144—149
Kassel	171—173	153—156	—	155

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	176	147	—	154
Stettin	172½	143	—	140
Königsberg i. Pr.	166	132	—	—
Breslau	183	157	154	149
Posen	181	149	153	156
Hannover	173	148	—	162
Neuß	172	139	—	138
Mannheim	176½	146	—	147
Hamburg	176	147	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 28. Mai, am 25. Mai.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 82 Cts.	M. 174,25 M. 174,00
„ Chicago „ „ „ Mai 73⅞ Cts.	„ 171,75 „ 171,75
„ Liverpool „ „ „ Juli (Zeiten)	„ —,— „ 175,00
„ Odessa „ „ „ loko 89 Kop.	„ 169,00 „ 167,75
„ Riga „ „ „ loko 93 Kop.	„ 171,50 „ 171,50
In Paris . . . . . Mai	20,20 fcs. „ 164,00 „ 164,00
Von Amsterdam nach Köln „ Mai — hl. fl.	„ —,— „ —,—
„ Newyork nach Berlin Roggen loko 60% Cts.	„ 147,50 „ 148,00
„ Odessa „ „ loko 70 Kop.	„ 143,75 „ 143,75
„ Riga „ „ loko 72 Kop.	„ 143,75 „ 143,75
„ Amsterdam nach Köln „ Mai — hl. fl.	„ —,— „ —,—
„ Newyork nach Berlin Mais Mai 49 Cts.	„ 110,00 „ 110,00

— **Magdeburg**, 28. Mai. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,25 M. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

— **Magdeburg**, 28. Mai. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Stärrip 169—173 M., Raukweizen 167—169 M. Roggen 148—153 M. ab Station. Hafer 150—156 M. ab Station. Erbsen —,— M. ab Station. Mais, gem. amerik. loko und auf Lieferung 117—119 M. ab Magdeburg.

Wochenbericht über Butter und Schmalz von Gust. Schulze u. Sohn.

Berlin C., 25. Mai.

Butter: Bei der vorgeschrittenen Vegetation kam in den letzten Tagen schon vielfach reine Graswaare an und hat die Produktion bereits zugenommen, die Einlieferungen waren daher sehr bedeutend; das Geschäft aber äußerst lebhaft. Der Festbedarf trat dringend auf und nach allen Qualitäten Hofbutter bestand so rege Frage, daß der größte Theil der Zufuhren verkauft werden konnte. Nachdem der Festbedarf gedeckt, wurde die Stimmung flauer, die Kauflust verhielt sich zurückhaltend, denn man rechnet allgemein nach dem Feste auf wesentlich billigere Preise.

Schmalz: Anfangs der Woche kamen von den amerikanischen Märkten recht feste Berichte mit stark anziehenden Preisen und trotzdem die Berichte in den letzten Tagen sich abschwächten, blieb hier die Stimmung fest und die Kauflust rege.

Preisfeststellung

der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission

Hof- u. Genossenschafts-Butter	Ia	Mk. 108—114
„ „ „	IIa	„ 105—110
„ „ „	IIIa	„ 103—106
„ „ „	Abfallende	„ 100—102
Landbutter		„ —,—
Schmalz, Prima Western 17% Tara		„ 48½
„ reines in Deutschland raff.		„ 49—50
„ Berliner Bratenschmalz		„ 51—53
Fett, in Amerika raffinirt		„ 40
„ in Deutschland raffinirt		„ 39

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 28. Mai. Weizen ruhig, holsteinischer loco 176—178. Laplata 133—136. Roggen ruhig, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 106—110, do. loco 110—112, mecklenburgischer 142—150. Mais ruhig, 116, Laplata per Juni-Juli 85. — Hafer stetig. Gerste ruhig.

* **Wien**, 28. Mai. Weizen per Mai-Juni 7,71 Gd., 7,72 Br., per Herbst 7,99 Gd., 8,00 Br. Roggen per Mai-Juni 7,66 Gd., 7,67 Br., per Herbst 7,05 Gd., 7,05 Br. Mais per Mai-Juni 5,51 Gd., 5,53 Br. Hafer per Mai-Juni 7,25 Gd., 7,27 Br., per Herbst 6,16 Gd., 6,17 Br.

* **Pest**, 28. Mai. Weizen loco höher, do. per Mai 7,41 G., 7,45 Br., do. per Oktober 7,72 Gd., 7,73 Br. Roggen per Mai 7,20 Gd., 7,25 Br., do. per Oktober 6,86 Gd., 6,89 Br. Hafer per Mai —,— Gd., —,— Br., do. per Oktober 5,77 Gd. 5,78 Br. Mais per Mai 5,59 Gd., 5,60 Br., do. per Juli 5,34 Gd., 5,36 Br.

* **Paris**, 25. Mai. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Mai 20,10, per Juni 20,35, per Juli-August 20,75, per Sept.-Dezember 20,80. Roggen ruhig, per Mai 15,50, per Sept.-Dez. 14,50.

* **Paris**, 25. Mai. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 20,20, per Juni 20,40, per Juli-August 20,80, per Sept.-Dezember 20,85. — Roggen ruhig, per Mai 15,50, per Sept.-Dezember 14,50.

* **London**, 28. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 25. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —, do. per November —. Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —.

* **Antwerpen**, 28. Mai. Weizen behauptet.. — Roggen ruhig. Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

* **New-York**, 28. Mai. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 82¾, per Mai 81, per Juni ——, per Juli 79½, per Sept. 76¼. — Mais per Mai 49½, per Juli 48⅛, per September 48⅛. Mehl 2,80, Getreidefracht ¾.

* **Chicago**, 28. Mai. (Telegr.) Weizen per Mai 73⅞, per Juli 73⅞. — Mais per Mai 43½.

Zucker.

* **Hamburg**, 28. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 9,47½, per Juni 9,50, per Juli 9,52½, per August 9,57½, per Oktober 8,90, per Dezember 8,90. Ruhig.

* **London**, 28. Mai. 96% Prov. Javazucker loco 11½ nom., Rüben-Rohzucker loco 9 sh. 5 d. ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 28. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos Mai 31,00, September 32,00, Dezember 32,75, März 33,25. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 28. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Mai —,— G., September 32,00 G., Dezember 32,75 G., März 33,35 G. Tendenz: Behauptet.

* **Havre**, 28. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Points höher. Rio 15 000 Sack, Santos 10 000 Sack. Zufuhren für zwei Tage.

* **Havre**, 28. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Mai 38,25, September 38,50, Dezember 39,00. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 28. Mai. Java-Kaffee good ordinary 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105292-19/fragment/page=0003

Petroleum.

* **Bremen**, 28. Mai. Petroleum, Faß inklfrei. Standard white loco ohne Angebot.

* **Hamburg**, 28. Mai. Petroleum anregungslos. Standard white loco 6,75 Br.

* **Antwerpen**, 28. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Mai 16 Br., do. per Juni 16¼ Br., do. per August 16¼ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 28. Mai. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 6,90 do. in Philadelphia 6,85, do. (in Refined Cases) 7,90 do. Credit Balances at Oil City 1,05.

Spiritus.

* **Rordhausen**, 24. Mai. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 28. Mai. Spiritus still, Mai 14,60 G., Mai-Juni 14,00 G., Juni-Juli 14,25 G., Juli-August 14,50 G.

* **Paris**, 25. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus behauptet, Mai 28,00, Juni 28,25, Juli-August 28,25, September-Dezember 29,00.

* **Paris**, 25. Mai. (Schlußbericht.) Spiritus behauptet, Mai 28,25, Juni 28,25, Juli-August 28,50, September-Dezember 29,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 28. Mai. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 16,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 28. Mai. Rüböl loco 61,50, Oktober 55,50.

* **Hamburg**, 28. Mai. Rüböl ruhig, loco 59,00.

* **Hamburg**, 28. Mai. Schmalz. Amerik. Steam 41 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 42½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 42 Mk., do. do. Choice Grocery 42 Mk., div. Marken 41¾—41¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 28. Mai. (Schluß-Bericht.) Rüböl behpt., Mai 60,00, Juni 60,50, Juli-August 61,50, Sept.-Dez. 61,75.

* **New-York**, 28. Mai. (Telegramm.) Schmalz Western steam 8,70, do. Rohe und Brothers 8,50.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 28. Mai. Kartoffelstärke und -Mehl 17,40 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg**, 25. Mai. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 16¾—17¼ Mk., Lieferung Juni-Juli 17—17½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17—17½ Mk., Lieferung Juni-Juli 17 bis 17½, Mk., Superior-Stärke 17½—18 Mk., Superior-Mehl 17½ bis 18 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 28. Mai. Eßkartoffeln 6,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 28. Mai. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,60—3,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 25. Mai. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 100 bis 110 Pfg., kleine 60—90 Pfg., Seezungen, große 145—160 Pfg., kleine 50—65 Pfg., dänische 115—125 Pfg., Kleine, große 60 bis 70 Pfg., kleine 35—40 Pfg., Rotzungen 20—30 Pfg., Schollen, große 60—70 Pfg., mittel 60—65 Pfg., kleine 18—40 Pfg., lebende 20—24 Pfg., Schellfische, große 23—26 Pfg., mittel 18—22 Pfg., kleine 13—18 Pfg., Cabliau, große 10—12 Pfg., kleine 10—12 Pfg., Seehechte 20—25 Pfg., Lengfisch 5—8 Pfg., Blaufisch 6—8 Pfg., Knurrhähne 10—12 Pfg., Dorsch 8—10 Pfg., Rochen 5—8 Pfg., Elbfalchs 210 Pfg., Lachs, rothß. 200 Pfg., Silberlachs 190—200 Pfg., Lachsforellen 150—175 Pfg., Zander 50—70 Pfg., Flußhechte 70 bis 85 Pfg., Schnepel 25—28 Pfg., Barse 20—35 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Hummern, lebende 180—200 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 28. Mai. Richtstroh 5,50—6,40 Mk., Krummstroh 3,20—4,40 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 28. Mai. Banczinn 76¾.

* **London**, 28. Mai. Silber 27½ Lstrl., Chili-Kupfer 69 Lstrl., per 3 Monate 69½ Lstrl., Blei span. 12½ Lstrl., engl. 12¾ Lstrl., Zinn 128¾ Lstrl., Zink 17¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 28. Mai. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 9 d. Warrants Middlesborough 45 sh. 3½ d.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 28. Mai. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 40¾ Pfg.

* **Liverpool**, 28. Mai. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Mai-Juni	4 18/64 Verk.-Preis,	Per September	4 18/64 Käuferpreis,
„ Juni-Juli	4 18/64 Verk.-Preis,	„ Oktober	3 63/64 Verk.-Preis,
„ Juli-Aug.	4 18/64 Käuferpreis,	„ Okt.-Nov.	3 61/64 Verk.-Preis,
„ Aug.-Sept.	4 19/64 Käuferpreis,	„ Nov.-Dez.	3 59/64 Käuferpreis.

* **Antwerpen**, 28. Mai. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 4,15 Verkäufer, Februar 4,27½ Verkäufer. Unentwickelt.

* **Havre**, 25. Mai, Abends. Wolle. Mai 125,50, Dezember 130,00. Tendenz: Ruhig.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 28. Mai. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,45.

* **Rio de Janeiro**, 25. Mai. Wechsel auf London 12⅝.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebenslehen, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich: O. Brakel, Halle a. S.

Friedmann & Co.,
Halle a. S., Poststr. 2.
An- und Verkauf von Werthpapieren,
Creditgewährung. Discontirung von Wechseln.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Annahme und Verzinsung von Baareinlagen.
Stahlkammer-Fächer
unter eigenem Verschluss der Miether.
Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 28. Mai.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Gablike Stadtanleihe	3½	103 40 ⅝
Berl. Pfdbr.-Anleihe 1867	4	130,50 ⅝
Bayerische Prämi.-Anleihe	4	155,50 ⅝
Barmer Stadtanleihe	3½	94 00 ⅝
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99 60 ⅝
do. do. 1892	3½	97,50 ⅝
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	129 60 ⅝
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	93,25 ⅝
do. do. 1893	4	101 8 ⅝
Hallesche Stadtanleihe	3½	95 90 ⅝
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	131,75 ⅝
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	132,75 ⅝
Lübecker	3	—
Magdeb. St.-Anl.	3½	94,25 ⅝
Mainzer 7 fl.-Loose	—	26 30 ⅝
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	133 40 ⅝
Meiningen. Pr.-Anl. II.	3	—
do. do. II.	3½	95,00 ⅝
do. do. III.	4	101,80 ⅝
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—,—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	19,30 ⅝
Buchar. Stadt-Anl. 1884	4½	87 70 ⅝
do. do. 1885	4½	87 70 ⅝
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	85,60 ⅝
Chin. Staatsanl.	5½	101 60 ⅝
do. v. 95	5	92 60 ⅝
do. v. 96	5	95 00 ⅝
do. v. 98	4½	82,90 ⅝
Egyptische gelv. Anleihe	3½	—,—
do. do.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	—,—
Ital. Rente-Pfdb. frkr.	4	96,90 ⅝
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	—,—
Mailänder Anl.	5	97 30 ⅝
do. do.	5	97 9 ⅝
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Oberfr. Hyp.-Obl.	5	103 00 ⅝
Oesterr.		
do. Cred. 100,58	—	—,—
do. 1860er Loose	4	140,25 ⅝
do. 1864er Loose	—	363,75 ⅝
Rumänische 5% Anl. 81 fd.	5	89 80 ⅝
do. do. 6%	6	77 90 ⅝
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	—,—
do. 1866	5	—,—
do. Goldrente 1884	4	—,—
do. Nicolai-Oblig.	5	—,—
do. Bodenc.-Rendit.	5	—,—
do. 3% do. gar.	3½	—,—
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	96,60 ⅝
do. do. 1890	3½	97 80 ⅝
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—,—
Türkische Anleihe D	1	24,75 ⅝
Türkische Administr.	5	100,10 ⅝
do. Zoll-Obligat.	—	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	113 00 ⅝
Ungarische Gold I A	4½	102 40 ⅝
do. do. II.	4	102 40 ⅝
do. Staats. 97	4	83,70 ⅝

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Bad.-Lahner Pfandbr.	3½	—
Deutsch. Gr.-Kr.-Pfdbr.	3½	118,75 ⅝
do. Rhld. Vrz. 100	3½	91 80 ⅝
D. Gr.-K.-B. III. ausg. 110	4½	98 70 ⅝
do. IV. ausg. 110	4½	98 70 ⅝
do. V. ausg. 100	3½	91,80 ⅝
do. VI. ausg. 5.1900	4	99,40 ⅝
Deutsch. Hypoth.-Obl.	4	47,00 ⅝
do. do. do.	3½	44,10 ⅝
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	4½	90 2 ⅝
D. Gr.-K.-Rentenbriefe 5.1903	4	98,50 ⅝
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 ausg. 5.1905	4	98,00 ⅝
do. unkündb. bis 1900	4	99,00 ⅝
do. S. 1—320 ausg. 5.1905	3½	93,50 ⅝
do. S. 46—190 ausg. 5.1908	3½	91,00 ⅝
do. alte u. conv.	3½	93,00 ⅝
Hann. Bod.-Pfd. Hrnr. 5.1904	3½	93,00 ⅝
do. do. II	3½	92,00 ⅝
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	91,00 ⅝
Pr. Bodenkredit 5.1900	4	98,00 ⅝
do. Prämi.-Pfdb.	4	131,10 ⅝
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	95,90 ⅝
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1909	4	96,00 ⅝
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V. VI. Gr. unk. 5.1900	4	81,50 ⅝
do. VII. VIII. unkündbar	4	81,50 ⅝
do. IX. X. 5.1906 unk.	4	81,50 ⅝
do. XI. 5.1908 unk.	4	81,50 ⅝
do. XII. 5.1909 unk.	3½	73,10 ⅝
Pr. H.-G.-Pfdb. I. II. rk. 110	5	112,75 ⅝
do. III. V. VIII. rk. 100	5	107,50 ⅝
do. VII. VIII. IX. rk. 100	3½	—,—
do. XI. rk. 100	3½	93,75 ⅝
do. XIII. rk. 100	4	98,00 ⅝
do. XIV. rk. 100	4	98,25 ⅝
Pr. Pfdbr.-A. XIX. 5.1909	4	98,70 ⅝
do. do. XXI. 5.1910	4	98,90 ⅝
Pr. Pfdbr.-B. XVIII. 5.1908	4	93,70 ⅝
„ Comm.-Oblig. bis 1907	3½	93,75 ⅝
„ do. II. 5.1909	4	101,75 ⅝
„ Comm.-Oblig. bis 1908	4	99,00 ⅝
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3½	90 80 ⅝
„ 1894 unk. b. 1900	3½	90 80 ⅝
„ 1896 unk. b. 1906	3½	91,00 ⅝
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1890 b. 1900	4	99,00 ⅝
„ 1889 unverloosbar	4	99,50 ⅝
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	94,00 ⅝
„ „ 1890 unk. b. 1900	3½	94,50 ⅝
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	90 80 ⅝
do. do. 1906	3½	91,00 ⅝
Pr. Zentr.-Komm.-Obl.	3½	94,50 ⅝
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	81,50 ⅝
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	83,50 ⅝
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	97,00 ⅝
Rgctn. Hyp.-Pfdb.	—	100,00 ⅝
do. do.	3½	92,50 ⅝
Rh. Westf. Bod. inkl. 1905	4	98,25 ⅝
do. do. unk. 1908	4	99,70 ⅝
do. do. unk. 1910	4	99,00 ⅝
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	97,80 ⅝
do. do. rk. à 110	4½	—,—
do. do. do. rk. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. 1903	4	97,80 ⅝
do. do. do. rk. à 100	3½	89,80 ⅝
Sächsische	3½	93,00 ⅝
do.	3½	93,00 ⅝
Westpr.		
Pommersche	3½	95,40 ⅝
Posensche	3½	95,40 ⅝
Preußische	3½	95,40 ⅝
Sächsische	3½	102 20 ⅝
Schlesische	3½	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	101 50 ⅝
Aachen-Mastricht	4	95 60 ⅝
Berg.-Märk. St.-Pr. A. B.	3½	94,50 ⅝
do. III. C.	3½	96 70 ⅝
Braunschweigische Bahnbes.	—	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—,—
Central-Pacific	4	99 10 ⅝
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1881	4	—,—
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Ivangorod-Dombrowo	4½	102 60 ⅝
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	59 00 ⅝
do. Mittelmeerbahn Rtr.	4	94 20 ⅝
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	98 40 ⅝
do. Silber-Obl.	4	—,—
Kronprinz Rudolfsbahn	—	—,—
do. (Salzkammergut)	—	—,—
Koslow-Morsk. 1889	5	98 4 ⅝
Kursk. Charkow 1889	4	98 20 ⅝
Kursk-Kiew	4	98 60 ⅝
Lemberg-Czernowitz	4	—,—
Lübeck-Büchen. gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberge	3	—,—
Mantuaba	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Frh.	3½	—,—
Moskau-Rjäsk.	4	—,—
Mosk. Kiew-Wor. unk. b. 1905	4	—,—
Moskau-Wjätka	4	99 30 ⅝
Moskau-Smolensk	4	97 90 ⅝
Nordbahn-Inc. I. bis 1921	6	—,—
do. II. bis 1933	4	103 80 ⅝
do. III. rk. 1937	3	70 60 ⅝
Oreg. Nallno. u. R. 1935	4	—,—
Orel-Grisk-Obl. gar.	4	—,—
Orenburg-Orsk	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	4	100,40 ⅝
Oest.-Ung. Staatsb. alte	3	93 10 ⅝
do. do. 1871	3	—,—
do. do. 1885	3	—,—
do. do. Gold	4	88 30 ⅝
do. do. G.-Obl.	4	99 90 ⅝
Oesterr. Lokalbahn	4	98 10 ⅝
do. Nordwestbahn gar.	5	107 60 ⅝
Pilsen-Priesen	4	—,—
Poriung. Eisenb.-Obl. 1886	3	—,—
do. do. 1889	4½	87 10 ⅝
Rybinsk-Rjäsk	—	—,—
Rjäsk.-Uralsk, gr. inkl. b. 1905	4	99 20 ⅝
do. 97 pr. inkl. b. 1905	4	97 90 ⅝
do. gar. inkl. b. 1905	4	97 90 ⅝
Russ. Südwestbahn	—	—,—
Rybinsk, gar. inkl. b. 1906	4	98 10 ⅝
Oesterr. Südbahn Bons.	3	73 40 ⅝
do. Gold-Obl.	5	104 80 ⅝
St. Louis-S. F., rg. 1931	5	132 00 ⅝
do. do. 1931	5	—,—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1890	4	—,—
do. Nordostbahn	—	—,—
Transkaukasische	3	83 60 ⅝
Ungar.-Galiz. (garr.)	5	—,—
Warschau-Wiener Obl.	4	100 75 ⅝
do. Ser.	4	100 75 ⅝
do. Ier.	4	—,—
Wereshdin	4	—,—
Mährisch-ostrauer Lit. 1893	4	98 00 ⅝
Mährisch-ostrauer Lit.	4	98 00 ⅝
Mährisch-ostrauer	4	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aral.-Land	6	6	101,80 ⅝
Breslau-Warnsdorf	3½	—	84 10 ⅝
Dortmund-Gronau	8½	—	154,00 ⅝
Mainz-Ludwigshafen	5	—	—,—
Oberschlesische Südbahn	5	—	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Mastricht	5	—	—
Gresfelder	5	4½	99,75 ⅝
Gresso-Merziger	10	—	—
Mainz-Ludwigh.	7	2	55,25 ⅝
Frankfurter Gütersbahn	7	—	—,—
Halberstadt-Blankenburg	6½	—	—,—
Jena-Sinzig. gr. Meßbahn	4	—	—,—
Königsberger Sammelbahn	5	—	—,—
Kursk-Kiew	5	—	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lübeck-Büchen	—	—	—,—
Ludwigshafen-Berbach	10½	—	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—,—
do. do. Stammprior.	6	—	—,—
Raab-Oedenburg	1	—	25 25 ⅝
Reichsberger Bahnbedg.	4¾	4½	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Bank der Berliner Kassenv.	8¾	8½	146,25 ⅝
Bank für Sprit und Prod.	2¼	5	72,25 ⅝
Barmer Bankverein	7½	7½	125,00 ⅝
Berg.-Märk. B. f. Gew.	8½	—	149,40 ⅝
Braunschweiger Bank	6½	6¾	118,50 ⅝
Bremer Bank, Credit-Gesell.	5	5	92,00 ⅝
Cöln M. & Cobl.	5	5½	100,75 ⅝
Danziger Privatbank	7	7	—,—
Deutsche Effekt.-B. (Hanse)	8¾	4	114,10 ⅝
do. Genos.-B. (Berl.)	6½	6½	111,70 ⅝
Deutsche Genossenschb.	7	—	5,00 ⅝
Deutsche Nationalbank	8	8	125,10 ⅝
Deutscher Handelsbank	8	8	115,50 ⅝
Disconto Credit	8½	8½	144,75 ⅝
Gothaer Privatbank	7½	7	136,90 ⅝
do. Grundcredit	7	7	123,75 ⅝
do. Bon.	—	—	—,—
Hannoversche Bank	6	6	121,50 ⅝
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	146,90 ⅝
Hamb. Comm.-u. Disk.-Bank	5½	—	102,25 ⅝
Königsberger Vereinsbank	6½	—	114,25 ⅝
Lübecker Commerzbank	8	7½	132,50 ⅝
Mecklenburger Hypotheken	11	11	191,0 ⅝
Nordwestliche Grund-Credit	5	5	93,00 ⅝
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	—,—
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	7	—	42,00 ⅝
Preuß. Incom. B. v. St.	—	—	130,00 ⅝
do. Leihbank Lomb.	6	6	105,50 ⅝
Pr. Hyp.-A. (Selesia)	6½	—	9,25 ⅝
Rheinische Commerz-Bank	6½	7	116,75 ⅝
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	6½	6	113,80 ⅝
Wiener Bankverein	8	7½	—,—
Wiener Unionsbank	8½	—	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	93 30 ⅝
Alkaliwerke Aschersleben	4	—,—
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Deßauer Gas	4½	105,25 ⅝
Dortmunder Union	5	110,40 ⅝
Gr. Berliner Pferdebahn	3½	95,30 ⅝
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	4	—,—
Hibernia	4	—,—
Kattowitzer	3½	—,—
Naphta-Obligationen	4½	97,40 ⅝
Nordwestbahn Hrnr.	4	117,60 ⅝
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	102,75 ⅝
do. Eisen-Industrie	4	95,80 ⅝
Thale-Eisenwerk	4	93,00 ⅝
Zoologischer Garten	4	101,50 ⅝

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arenberges Bergwerk	75	50	552,50 ⅝
Aplerbe-I	2	6	103,50 ⅝
Baroper Hüttenwerk	0	15	119,00 ⅝
Bergwerk	—	—	92,00 ⅝
Bochumer Ges. Kohlenwerk	8	9	160,00 ⅝
do. St.-Pr.	9	10	174,10 ⅝
Concordia-Bergwerk	21	—	281,75 ⅝
Consolidat. Bergwerk	25	30	341,00 ⅝
Coniol. Marienhütte	4	4	82,25 ⅝
Coniol. Rechen. St.-Pr.	5	8	77,00 ⅝
Dieger Zinkhütte	9	15	181,75 ⅝
Eintracht	—	14	198,00 ⅝
Gelsenkirchener Bergwerk	15	20	222,50 ⅝
Gelsenkirchener Gußstahl	14	12	123,25 ⅝
Georg-Victor St.-Pr.	10	10	118,10 ⅝
do. St.-Pr.	10	10	130,50 ⅝
Hagener Gußstahl	6	6	85,50 ⅝
Harper Gewerkerr. Komm.	25	12	101,50 ⅝
do. St.-Pr.	25	12	101,50 ⅝
Ilseder Hütte	4½	4½	122,00 ⅝
Jnnerebach, Steinzeug-B.	12	14	189,75 ⅝
Kattowitzer St.-Pr.	5	5½	79,00 ⅝
Königs-Marienhütte	20	—	173,00 ⅝
Königs Wilhelm St.-Pr.	20	—	230,75 ⅝
Kunzendorfer Oberzink	5	7	97,80 ⅝
Magdeburg-Bergwerk	35	46½	443,75 ⅝
Marienhütte Kagenau	5	7	82,25 ⅝
Mend & Schmer St.-Pr.	15	15	122,00 ⅝
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	10	135,00 ⅝
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	148,00 ⅝
Rhein. Stahl Lit. C.	16	16	168,00 ⅝
Stadtberger Hütte	11	15	171,00 ⅝
Tarnow-Revier	7½	8½	121,30 ⅝

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aktienzuckerfabrik-Bau	4½	5	86,25 ⅝
Anhaltischer Steingut	4	0	92,00 ⅝
Bechinger	18	20	190,50 ⅝
Bazar	11½	9½	695,00 ⅝
Bau-Ausführung (Berl.-Charlottenburg)	7	—	93 10 ⅝
do. Rentabdt.	0	—	470,00 ⅝
Bau-Ausführung (Berl.-Charlottenburg)	4	—	132 60 ⅝
do. Pfandbriefe	—	—	82,75 ⅝
B.-Allmannsdorf	—	—	801,00 ⅝
Berlin-Erfurt. Maschinen	15	8	181,50 ⅝
Berliner Bockenbrauerei	10	10	162,50 ⅝
do. Brauerei Königstadt	4½	5	99,00 ⅝
Brest. Eisenb. St. Bedt.	16	—	214,50 ⅝
Breslauer Oelwerke	1	5	76,00 ⅝
Braunschweiger Jute	15	10	155,00 ⅝
Bugle, Metallindustrie	0	2	59,00 ⅝
Cementbauges. Berlin	12	0	193,00 ⅝
Charlottenbg. Wasserwerk	12½	13¼	294,00 ⅝
Cöln. Fabrik Sperring	18	15	225,00 ⅝
Chemn. Masch. Zimm.	14	10	122,25 ⅝
Danziger Oelmühle	0	0	89,50 ⅝
Dessauer Gas	13½	14	211,00 ⅝
Deutsche Gasglühl.-Ges.	28	33	402,00 ⅝
Deutsche Jutespinnerei	10	—	131,00 ⅝
Düsseldorfer Haagen	20	25	275,50 ⅝
Erdmannsdorfer Spinn.	4	—	65,50 ⅝
Eberswalder Papierfabrik	18	—	200,50 ⅝
Freund Masch. konv.	21	21	350,00 ⅝
Fritzer & Hohmann konv.	0	—	79,25 ⅝
Gummifabr. Fourdabrt	0	—	82,50 ⅝
do. Voigt & Winde	6½	—	111,00 ⅝
do. Voigt & Schäfer	0	—	61,75 ⅝
Harburger Gummi-Kamm	17½	17½	299,60 ⅝
Hannov. Maschinen St.	28	28	329,60 ⅝
Hartort St.-Pr. konv.	6½	7	109,50 ⅝
do. Schlesische konv.	7	7	110,25 ⅝
do. do. St.-Pr.	8½	—	133,50 ⅝
Hirschberger Maschinen	7½	5½	83,00 ⅝
Kassaer Eisenw.	5	—	82,10 ⅝
Kepling & Th. Wiesnegg	7½	—	124,00 ⅝
Kurfürstendamm-Besitzth.	—	—	544,00 ⅝
Lo Gelose Jute D	0	—	—,—
Lindner Mühle & Co.	24	—	300,25 ⅝
Magdeburger Bauhandt	4½	5	94,30 ⅝
do. Bierverkehr	10	—	104,50 ⅝
Masch. Brauer	10	—	122,00 ⅝
Nordsächsische Wollkämmerei	15	—	144,00 ⅝
Neuroder Kunstanstalt	8½	8½	114,00 ⅝
Neuß, Wagenbau	—	—	385,00 ⅝
Nürnberger Maschinenfabrik	3	4	67,00 ⅝
Nordd. Gummiw.	0	2	71,80 ⅝
Omnibusgesellschaft	13	16	167,50 ⅝
Oppelner Portland-Cement	12	7	108,10 ⅝
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	122,00 ⅝
Breslauer do.	14	—	172,75 ⅝
Steitliner do.	6	—	128,50 ⅝
Saltze Saltungen	2½	5	105,90 ⅝
Schäfer & Walcker	3	—	47,00 ⅝
Schlesische Cement	17½	13	146,80 ⅝
Stettiner Cham. Dähler	30	25	269,25 ⅝
Strelitzer Spinnerei St.-P.	7	7	127,75 ⅝
Vereinsbrauerei Rixdorf	6½	7½	105,50 ⅝
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	—	200,00 ⅝
Westf. Drahtindustrie	11	15	153,75 ⅝
do. Stahlwerke	17	17	135,25 ⅝
Wilhelmshütte	12	10	95,00 ⅝
Wittener Gußst.	18	20	182,00 ⅝
Zuckerindust. Frankfurt	9	11	167,60 ⅝

Disconto.

Berlin u. London 3.	Petersburg 5½,
Amsterdam 3½,	Portugal, Plätze 4.
Brüssel 3½,	Rom 5.
Kopenhagen 5.	Schweiz, Plätze 4.
London 4.	Norwegische Plätze 6.
Madrid 3½,	Wien 4.
Paris 2.	

Umrechnungs-Course.

1 G.-B. Sterr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

	Cours in Mark.	
Dukaten	per St.	9,71